

**Schweizer Fernsehen**

Media Relations  
Fernsehstr. 1-4  
8052 Zürich

Tel +41 (0)44 305 50 87  
Fax +41 (0)44 305 50 88  
mediarelations@sf.tv

**«Sonjas Rückkehr»**

Ein Schweizer Film SF  
Drehbuch von Dave Tucker  
Regie: Tobias Ineichen

**Ausstrahlung**  
**Sonntag, 23. April 2006, 20.30 Uhr, SF 1**



*Bilder erhältlich bei:*

*Fotoagentur SF  
Eva Nussbaumer  
Telefon 044 305 50 80  
E-Mail: [eva.nussbaumer@sf.tv](mailto:eva.nussbaumer@sf.tv)*

## Inhaltsverzeichnis

Seite 03:	Kurzinhalt, Genre, Produktionsnotizen und –eckdaten
Seite 04:	Inhalt lang
Seite 05:	Besetzungsliste
Seite 06:	Equipenliste
Seite 07:	Melanie Winiger
Seite 08:	Urs Hefti
Seite 09:	Michael Finger
Seite 10:	Marlon Altenburger
Seite 11:	Suly Röthlisberger
Seite 12:	Dave Tucker
Seite 13:	Tobias Ineichen
Seite 14:	Felix von Muralt
Seite 15:	Fabian Römer
Seite 16:	Simon Hesse
Seite 17:	Valentin Greutert

## **Kurzzinhalt**

Sonja ist kein einfacher Mensch. Und in ihrer Vergangenheit gibt es den Mord an ihrem eigenen Mann. Aber es gibt auch ihren achtjährigen Sohn Tim. Den will sie jetzt, als sie nach sechs Jahren Gefängnis auf Bewährung entlassen wird, sofort sehen. Nur: Tim lebt bei ihren Schwiegereltern. Tobias Ineichen hat diese Geschichte mit Melanie Winiger in der Hauptrolle als intensives Drama verfilmt.

## **Genre**

Melodrama

## **Produktion**

HesseGreutert Film AG, Valentin Greutert und Simon Hesse

Titel:	Sonjas Rückkehr
Länge:	89 Minuten
Buch:	Dave Tucker
Regie:	Tobias Ineichen
Kamera:	Felix von Muralt
Drehformat:	S16mm
Sendeformat:	DigiBeta
Produktionsjahr:	2006
Produktionsland:	Schweiz
In Koproduktion mit:	SF

Verantwortliche Redaktorin bei SF: Lilian Räber, Redaktion «Fernsehfilm»:  
Tel. 044/305 63 77; E-Mail: lilian.raeber@sf.tv

## **Schweizer Film SF:**

### **«Sonjas Rückkehr»**

**Eine junge Mutter kommt frisch aus dem Gefängnis und will ihren Sohn wieder sehen. Ihr Schwiegervater verbietet ihr den Kontakt. Ein Kampf um den achtjährigen Tim beginnt.**

Es war ein Unfall, sagt Sonja Knecht. Für den Mord an ihrem Mann war sie sechs Jahre im Gefängnis. Jetzt ist sie 28 und auf Bewährung wieder draussen. Auf direktem Weg fährt sie zu ihrem Sohn. Aber Tim lebt bei ihren Schwiegereltern, die ihn im Glauben lassen, seine Mutter sei tot. Armin und Julia Berger schicken ihre Schwiegertochter deshalb gleich wieder weg. Armin wird das definitive Sorgerecht für Tim beantragen.

Er hat die Rechnung nicht mit Sonja gemacht. Heimlich nimmt sie Kontakt zu Tim auf. Der Junge weiss nicht, dass die nette Frau seine Mutter ist. Als sie es ihm endlich sagt, reagiert er vollkommen verstört. Armin erreicht, dass seine Schwiegertochter wegen Verstoss gegen die Bewährungsauflagen zurück in die offene Wohngruppe muss. Sonja sieht nur noch eine Chance für sich und Tim: Stefan, der einzige Zeuge aus der Mordnacht muss endlich bestätigen, dass sie unschuldig ist. Aber die Vergangenheit ist vielschichtiger als erwartet: Sonja muss sich der schmerzhaften Wahrheit stellen.

Tobias Ineichen ist seit 1992 in der Regie tätig. Nach mehreren prämierten Kurz- und Dokumentarfilmen sowie Regiearbeiten – unter anderem für «Lüthi und Blanc» – realisierte er 2002 für das Schweizer Fernsehen den Thriller «Dilemma». Für das Bayrische Fernsehen hat er 2005 den Tatort «Schneetreiben» inszeniert.

Melanie Winiger spielt in «Sonjas Rückkehr» ihre erste Rolle in einem Drama. Nach ihrem Auftritt als Rekrutin Bluntschi in der erfolgreichen Kinokomödie «Achtung fertig, Charlie!» hat sie ein Jahr lang Schauspielunterricht am renommierten Lee-Strasberg-Institut in Los Angeles genommen. Ihr Gegenspieler in «Sonjas Rückkehr» ist Urs Hefti, der Mitglied des Wiener Burgtheaterensembles ist. Marlon Altenburger spielt den achtjährigen Tim. Er stand zum ersten Mal vor der Kamera. Der Filmpreisträger Michael Finger spielt in einer Nebenrolle den Zeugen aus der Vergangenheit.

Produziert wurde «Sonjas Rückkehr» von der Zürcher Produktionsfirma HesseGreutert Film AG. Auch der Autor Dave Tucker ist ein Neuling. Nach mehreren Drehbüchern für Kurzfilme ist «Sonjas Rückkehr» sein erstes Drehbuch für einen 90-minütigen Fernsehfilm.

## **Besetzung**

### **Rolle**

Sonja Knecht  
Armin Berger  
Tim Berger  
Stefan  
Julia Berger  
Elvira  
Dejan  
Tatjana  
Vater  
Brändli

### **Name der Schauspieler**

Melanie Winiger  
Urs Hefti  
Marlon Altenburger  
Michael Finger  
Suly Röthlisberger  
Renate Steiger  
Oliver Zgorelec  
Fitore Aliu  
Herbert Leiser  
Andreas Matti

## Equipe

Produzent  
Produktionsleitung  
Buch  
Regie  
Kamera  
Musik  
Redaktion SF  
Standfotos

HesseGreutert Film AG  
Filippo Bonacci  
Dave Tucker  
Tobias Ineichen  
Felix von Muralt  
Fabian Römer  
Lilian Räber  
Lukas Unseld

## Biografien:

### **Melanie Winiger** (Sonja Knecht)

22. Januar 1979 geboren

#### **Ausbildung**

2004 bis 2005 Studium am Lee Strasberg Theatre Institute  
Dreisprachig aufgewachsen

#### **Spielfilme**

2006 Hauptrolle im Jugenddrama «Breakout»  
2005 Hauptrolle im Roadmovie «Love made Easy» (USA)  
2005 Hauptrolle im Sozialdrama «Sonjas Rückkehr», Schweizer Film SF  
2003 Hauptrolle in der bislang erfolgreichsten Schweizer Kinokomödie  
«Achtung fertig Charlie!»

#### **Karriere**

Diverse Jobs im Showbiz ( Fernseh-Moderation, Bühnenmoderation, etc.)  
Model-Aufträge in New York, Capetown, München, Mailand und Zürich  
1996 Miss Schweiz und Repräsentantin diverser Sponsoren der Miss-Schweiz-Organisation

## **Urs Hefti** (Armin Berger)

Geboren: 1944

### **Ausbildung**

Schauspielakademie Zürich  
Spricht französisch und schweizerdeutsch, spielt die Violine

### **Spielfilme** (Auswahl)

2002 «Die Besatzung», Regie: Michael Hirth  
«Haider lebt – 1. April», Regie: Peter Kern  
1998 «Late Show», Regie: Helmut Dietl  
1982 «Engel aus Eisen», Regie: Thomas Brasch

### **Fernsehen** (Auswahl)

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
2004 «Die Heilerin», Regie: Holger Barthel, Sat.1  
2003 «Vera», Regie: Joseph Vilsmaier, ARD  
«Liebe hat das letzte Wort», Regie: Ariane Zeller, ARD  
1998 «Kommissar Rex», Regie: Wolfgang Dickmann, Sat.1  
1990 «Die Direktorin», Regie: Wolfgang Panzer, Serie Schweizer Fernsehen  
1988 «Wenn das die lieben Nachbarn wüssten», Regie: Peter Hajek ORF

### **Schauspiel**

Seit 1995 Burgtheater Wien  
1993 bis 2000 Salzburger Festspiele  
1993 bis 1995 Berliner Ensemble  
1986 bis 1993 Burgtheater Wien  
1980 bis 1986 Schauspielhaus Bochum  
1977 bis 1980 Staatstheater Stuttgart  
1972 bis 1977 Landestheater Tübingen

### **Hat gearbeitet mit folgenden Regisseuren:**

Luc Bondy, Andrea Breth, Achim Freyer, Klaus Michael Grüber, Manfred Karge, Alfred Kirchner, Matthias Langhoff, Heiner Müller, Christoph Nel, Peter Palitzsch, Claus Peymann, George Tabori, Jossi Wieler, Peter Zadek



## **Michael Finger** (Stephan)

Geboren 1975

### **Ausbildung**

1993 bis 1997 Schauspiel-Akademie Zürich  
Spricht Englisch und diverse Schweizer Dialekte  
Spielt Saxophon, Violine, Piano und Percussion und ist ausgebildet in  
Akrobatik, Tanz, Stock/Schwertkampf und Reiten

### **Filme (Auswahl)**

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
2005 «Die Faust Jesu», Regie: Stephan Jäger, Fernsehfilm  
2005 «Der Keiler», Regie: Urs Egger, Schweizer Film SF  
2003 «Hildes Reise», Regie: Christof Vorster, Kinofilm  
2002 «Alles wird gut», Regie Thomas Hess, Fernsehfilm SF DRS  
2001 «Im Namen der Gerechtigkeit», Regie: Stefan Jäger, Fernsehfilm SF DRS  
2001 «Utopia Blues», Regie: Stefan Haupt, Kinofilm

### **Theater (Regie und/oder Darsteller)**

2006 «Die Fürchterlichen», Regie: Michael Finger. Eine Koproduktion mit dem Theater Eiger Mönch und Jungfrau, dem Theater Tuchlaube in Aarau und dem Schlachthaus Theater Bern  
2005 «Heidi», Regie: Barbara Weber. Theatertournee mit Fabienne Hadorn und Gustavo Nanez in Japan, Berlin, Wien, Graz, Frankfurt, Hamburg und diversen Städten in der Schweiz  
2004 «Heidi», Regie: Barbara Weber, Rote Fabrik Zürich  
2004 «Ost Side Story», Regie: Michael Finger, Freie Musiktheaterproduktion St. Gallen  
2003 «König Lear», Regie: Sebastian Nübling, Theater Basel,  
2002 « Quadrastique II», Regie: Michael Finger, für die St. Galler a-cappella Gruppe Hop o'my thumb.  
2002 «Fight Club», Regie: Tillmann Köhler, Rote Fabrik, Zürich  
2002 «Zirkus Chnopf», Regie: Michel Finger, cirqu `appella

### **Theater-Engagements:**

1997-2001 Neumarkt Theater, Zürich  
Landesbühne Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven  
Theater an der Sihl, Zürich (Ensemblemitglied)  
Gruppe Zamt & Zunder, Baden/Aarau

### **Auszeichnungen**

2002 Shooting Star 2002, Berlinale  
2002 Max Ophüls Preis: Bester Nachwuchsdarsteller «Utopia Blues»  
2002 Schweizer Filmpreis: Bester Darsteller «Utopia Blues»

## **Marlon Altenburger** (Tim Berger)

Geboren 27. Oktober 1997 in Bern, lebt in Zürich und geht in die 2. Klasse im Schulhaus am Wasser. Seine Lieblingsbeschäftigungen sind Zeichnen, Lego spielen, Aikido, Schwimmen und Skifahren.

### **Bisher aufgetreten in:**

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen. Kinderhauptrolle  
2004 «Steinschlag», Regie: Judith Kennel, kleine Rolle  
Statistenrolle im Diplomfilm «Floh!», Regie: Christine Wiederkehr

## **Suly Röthlisberger** (Julia Berger)

Geboren 1949 in Zürich

### **Ausbildung**

Konservatorium Zürich (Gesang)  
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg (Schauspiel)

### **Engagements**

Seit 1997 Theater Krefeld/Mönchengladbach  
Weitere Engagements an folgenden Wirkungsstätten: Theater am Neumarkt, Zürich;  
Ateliertheater, Bern; Freilicht in Basel; Grenzlandtheater in Aachen; Stadttheater  
Wuppertal; Stadttheater Lübeck; Kammerspiele Düsseldorf

### **Filme** (Auswahl)

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
2004 «Ricordare Anna», Regie: Walo Deuber, Kinofilm  
2001 «Getrennt», Regie: Oliver Puck, Kurzfilm

### **Theaterrollen** (Auswahl)

«Die lustigen Weiber von Windsor» von William Shakespeare  
«Hase Hase», Coline Serreau  
«Der Geizige», Molière  
«Die Dreigroschenoper», Bertold Brecht  
«Galilei», Bertold Brecht  
«Romeo und Julia» William Shakespeare  
«Nathan der Weise», Gotthold Ephraim Lessing  
«Das Spiel ist aus», Jean-Paul Sartre

## **Dave Tucker** (Buch)

Geboren 1969 in London, aufgewachsen in Biel.

### **Ausbildung**

Ab 1996 Gymnasium  
Filmstudium an der New York University, Abschlussfilm «Elizabeth»

### **Karriere**

Seit 2002 lebt er als Autor in Zürich  
2000 Mitverantwortlich für den Aufbau des zweisprachigen Fernsehens Telebielingue  
Autor für die Sendung «L'Autre Télé» der Télévision Suisse Romande  
Arbeitet als freier Dokumentarfilmautor im Auftrag der TSR: «Miss Black Romandie» und «Figaro Pittore»  
Dazwischen Aufnahmeleiter, Regie- und Schnittassistent  
Autor und Filmkritiker für verschiedene Schweizer Tageszeitungen

### **Drehbücher** (Auswahl)

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizerfilm SF  
«Floh!», Regie: Christine Wiederkehr, Kurzfilm, HGKZ  
2003 «Nixen», Regie: Christine Wiederkehr, Kurzfilm, HGKZ.  
2002 «My Way», Regie: Christine Wiederkehr, Kurzfilm, HGKZ.  
«Patwa's Spaceship» Ko-Autor, Regie: Karim Patwa, Fernsehfilm, Dschoint Ventschr  
2000 «Sommergeschichten», Regie: Christoph Lambert. Kurzfilm-Reihe

### **In Entwicklung**

«Der Kindsvater», Fernsehfilm  
«Experienca», Kinofilm

## **Tobias Ineichen** (Regie)

Geboren 1964 in Luzern

### **Ausbildung**

1986 bis 1990 Ecole Supérieure d'Art Visuel (ESAV) - Studium der Regie an der Filmabteilung unter anderen bei Raoul Ruiz, Alain Tanner und Robert Kramer

### **Filme** (Auswahl)

2005 «Sonjas Rückkehr», Schweizer Film SF  
«Tatort» - Schneetreiben. Erste Arbeit in Deutschland für Bavaria Film, ARD  
2002 «Dilemma», Thriller. Fernsehfilm SF DRS  
Ab 1999 Regiearbeiten für Fernsehserien  
1998 «Hai», Kurzspielfilm, am Filmfestival in Locarno uraufgeführt  
1993 bis 1997 Regieassistenz für zahlreiche Kino- und Fernsehfilme im In- und Ausland  
1993 «Tage im Galopp», Künstlerdokumentation  
Ab 1982 mehrere Kurzspielfilme

### **Auszeichnungen:**

2003 «Dilemma», nominiert für den Schweizer Filmpreis, Kategorie beste Darsteller und als Schweizer Wettbewerbsbeitrag ans Deutsche Fernsehfilm-Festival Baden-Baden eingeladen. Wird nach Kanada und Deutschland verkauft. Ausstrahlungen im BR, SWR und MDR  
1990 «Le Découpage» prämierter Diplomfilm

## Felix von Muralt (Kamera)

Geboren: 1963 in Locarno

### Ausbildung

1982 bis 1983 International Center of Photography NYC, Documentary Photography and Photojournalism  
1983 bis 1984 Linguistics and Sociology, Universität Zürich  
1984 bis 1985 Internship Cinerent Filmequipment Service, Zürich

### Filme (Auswahl)

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
«Havarie», Regie: Xavier Koller, Schweizer Film SF  
«La vie, la vraie», Regie: Heikki Arekallio, Fernsehfilm

2004 «Un coin d'Azur», Regie: Heikki Arekallio, Spielfilm für France 3  
«Der Mann und das Mädchen», Regie: Peter Reichenbach, Spielfilm,

2003 «Bonhomme de Chemin», Regie: Fred Mermoud, Spielfilm, TSR / Gewinner bester Fernsehfilm Festival Cinéma tout Ecran Genève  
«Geschlecht Weiblich», Regie: Dirk Kummer, Spielfilm, SWR. Deutscher Fernsehpreis für Ulrike Krumbiegel als Beste Schauspielerin in diesem Film

2002 «Haus ohne Fenster», Regie: Peter Reichenbach, Schweizer Film SF  
«Nocturne», Regie: Riccardo Signorell, Spielfilm, Einladung an das internationale Filmfestival Mannheim  
«Mother and Daughter», Regie: Carla Monti, Prod. Dschoint Ventschr  
Festivals : Locarno Torino Tel Aviv

2001 «La mort en exil», Regie: Ayten Mutlu, Kurzfilm. Unter anderem im Wettbewerb in Cannes Calcutta, Solothurn, Toronto. Nominert für den Europäischen Filmpreis  
«Brombeerchen», Regie: Oliver Rihs, Spielfilm, gezeigt am Festival Saarbrücken, Hollywood Filmfest, Solothurn

2000 «Lulu», Filmteil, Oper von Alban Berg, Opernhaus Zürich, Regie: Sven-Eric Bechtolf, Thomas Wollenberger  
«The Toughest Sheriff of America», Regie: Max Jourdan, Dokumentarfilm  
«Sheherazade», Regie: Riccardo Signorell, im Wettbewerb am Festival Locarno, in Montreal, Hof, Valencia, Bucarest

1999 «Gripsholm», Regie: Xavier Koller, Kinofilm  
«The making of a Jew», Regie: Stina Werenfels, Dokumentarfilm, im Wettbewerb am Festival Locarno

1998 «Le train phantôme», Regie: Thomas Thümena, im Wettbewerb am Festival Locarno  
«Lilien», Oliver Rijs, Kurzfilm, Festival Dresden, Prix Kodak, Locarno 99

1997 «Éléctrons Statiques», Regie: Jean-Marc Moutou, Kurzfilm. Festival de Cannes 98, Aix en Provence, Prix d'interprétation, Clermont Ferrand, Brest

1996 «Zakir and his friends», Regie: Lutz Leonhardt, Dokumentarfilm, Festivals: Mostra di Venezia, Mumbai (silver shell), Amsterdam, Rio de Janeiro, Gallaway, Solothurn, Detroit, New York und andere. Filmpreis der Stadt Bern

1995 «Der Astronaut», Regie: Pierre Mennel, Studienprämie des Bundes

1994 «Stefanies Geschenk», Regie: Matthieu Seiler, Spielfilm. Am Wettbewerb: Festival: San Sebastian  
«Dans le petit bois», Regie: Mamouda Zekria Boulé, Festivals: Roma, Clermont Ferrand Solothurn, Tel Aviv, Qualitätsprämie des Bundes

1993 «La Rusna Pearsa», Regie: Dino Simonett, Spielfilm, Festivals: Locarno (Concorso)

## Fabian Römer (Musik)

### Kino- und Fernsehfilmmusik (Auswahl)

2006	«Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF
	«Faustrecht», Regie: Robi Müller & Bernhard Weber
2005	«Einsatz in Hamburg – Mord auf Rezept» Fernsehfilm ZDF, Regie: Walter Weber
	«Tatort – Die Tote im Schnee», deutscher Fernsehfilm Regie: Tobias Ineichen sowie
	«Tatort – Nur ein Spiel, Regie: Manuel Siebenmann
	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004	«Wilsberg: Schuld und Sühne», sowie Wilsberg: Der Todesengel», Regie: Buddy
	Giovinazzo, deutscher Fernsehfilm
	«Intimzone Schwiegereltern», Regie: Christine Hartmann
	deutscher Fernsehfilm (Pro7),
	«Fremde im Paradies», Regie: Manuel Siebenmann, Fernsehfilm SF DRS
	«Einsatz in Hamburg: Superzahl Mord», Regie: Judith Kennel, deutscher Fernsehfilm
	Tatort – Minenspiel», Regie: Torsten C. Fischer, deutscher Fernsehfilm
	«Katze im Sack», Regie: Florian Schwarz, Kinofilm
	«Tatort – Todesbrücke», Regie: Christine Hartmann, deutscher Fernsehfilm
	«In einem anderen Leben, Regie: Manuel Siebenmann, deutscher Fernsehfilm
	«Tatort-Schichtwechsel», Regie: Christine Hartmann, deutscher Fernsehfilm
2003	«Wilsberg – Der Minister und das Mädchen», Regie: Dennis Satin, deutscher
	Fernsehfilm,
2002	«Ghetto Kids», Regie: Christian Wagner, deutscher Fernsehfilm
2001	«Ocean men», Regie: Christoph Redl, Kinofilm
	«Le Puits», Regie: Gabriel Le Bomin, Kinofilm
	«Strafrecht leicht gemacht», Regie: Florian Schwarz, Kurzfilm
2000	«Bella Block – Schuld und Liebe», Regie: Sherry Hormann, deutscher Fernsehfilm
	«Der gerechte Richter», Regie: Torsten C. Fischer, deutscher Fernsehfilm
	«Jenny Berlin – Tod am Meer», Regie: Johannes Fabrick. Ko-Composer: Alfred
	Neumann, deutscher Fernsehfilm
1999	«Bella Block – Blinde Liebe», Regie: Sherry Hormann, deutscher Fernsehfilm

### Auszeichnungen

2004	«Katze im Sack», First Steps Award 2004, Max Ophüls Preis 2005 (beste
	Filmmusik und bestes Drehbuch),
	sowie Nomination: deutscher Filmkunstpreis, Mannheim
	«Ausbildungsoffensive Bayern», ITVA Award Gold 2004, Photokina, Köln
	«Ghetto Kids», Euromedia Gold, Comenius 2004
2003	«Ghetto Kids», Nomination: Grimme Preis, Karl-Buchrucker-Preis
2002	«Ghetto Kids», Goldener Gong
	«Ocean men», Grand Prix, International Festival of Adventure and Adrenalin Films,
	Prag, Public Award, International Underwater Festival, Belgrad
2001	«Le Puits», Filmvestival Limoges: Prix du public, Filmfestival Sainte Livrade: Prix du
	public, Nomination: beste Musik, Les Lutins du Court-métrage
	«Der gerechte Richter», Nomination: Grimme Preis, DAG Preis: Silber
	«Jenny Berlin – Tod am Meer», Nomination Deutscher Fernsehpreis
2000	«Bella Block – Blinde Liebe», zwei Preise: Deutscher Fernsehpreis 2000
	«Bella Block – Schuld und Liebe», Nomination Deutscher Fernsehpreis: beste
	Regie und beste Nebendarstellerin

## **Simon Hesse** (Produzent)

Geboren: 1972 in Zürich geboren.

### **Ausbildung**

Primarschulen in Gockhausen (Dübendorf) und Zürich  
Sekundarklassen am Freien Gymnasium Zürich  
Vierjährige Berufslehre als Architekturmodellbauer  
Nach zweijähriger Berufserfahrung Wechsel zum Film

### **Karriere**

2004 Gründet zusammen mit Valentin Greutert die HesseGreutert Film AG  
2003 «Verflixt verliebt», Regie: Peter Luisi. Erhält am Filmfestival von Saarbrücken den Max Ophüls-Förderpreis  
2001 «Scheherazade», Spielfilm. Nominiert für den goldenen Leoparden am internationalen Wettbewerb Locarno, 2001  
Zwei Pilotfolgen für die Fernseh-Serie «Eden» sowie zwei Kurzfilme  
Produktion diverser Musikvideos und Werbefilme  
1999 Gründung der Produktionsgesellschaft Arsen Film GmbH mit den Regisseuren Riccardo Signorell und Samuel Schwarz  
1996 Stellt seinen ersten Spielfilm her

### **Filmografie HesseGreutert Film AG**

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
2006 «Le soleil orange», Regie: Piotr Jaxa und Hannah Polak. Fernsehfilm

### **In Produktion:**

«Mein Name sei Frisch», Buch & Regie: Matthias von Gunten



## **Valentin Greutert** (Produzent)

1974 in Basel geboren und in Nuglar im Kt. Solothurn aufgewachsen.

### **Ausbildung**

1994 Gymnasium  
1994 Beginnt mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Basel  
1997 setzt Studium in Bern fort  
2000 Studiumsabschluss mit einer Lizentiatsarbeit zum Thema «Kulturförderung aus ökonomischer Sicht»  
Bereits während des Studiums sammelt er erste Produktionserfahrungen bei Condorfilms und Fama Film

### **Karriere**

2004 Gründung der HesseGreutert Film AG mit Simon Hesse. Hauptzweck:  
Produktion von Spiel- und Dokumentarfilmen  
2000 Produktionsassistent bei der Filmproduktion Dschoint Ventschr  
Entwicklung zum Herstellungsleiter und ausführenden Produzenten

### **Filmografie HesseGreutert Film AG**

2005 «Sonjas Rückkehr», Regie: Tobias Ineichen, Schweizer Film SF  
2006 «Le soleil orange», Regie: Piotr Jaxa und Hannah Polak, Schweizer Film SF

### **In Produktion:**

«Mein Name sei Frisch», Buch und Regie: Matthias von Gunten, Spielfilm